

MEDIENMITTEILUNG / Bern, 28. Juni 2022

## Umweltbewusste Gesundheitsversorgung

SAMW-Positionspapier stellt planetare Grenzen in den Fokus

**Der Klimawandel schadet unserer Gesundheit, aber die Gesundheitsversorgung ist auch mitverantwortlich für den Umweltnotstand: 5 bis 8 % der CO<sub>2</sub>-Emissionen der Schweiz sind auf unser Gesundheitssystem zurückzuführen. Wie lässt sich die Gesundheitsversorgung so umgestalten, dass sie die planetaren Grenzen nicht überschreitet? Mögliche Antworten finden Sie im neuen Positionspapier der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW).**

In den letzten Jahrzehnten wurden bei der allgemeinen Gesundheit und der Lebenserwartung der Bevölkerung erhebliche Fortschritte erzielt. Diese könnten jedoch durch das Überschreiten der planetaren Grenzen und namentlich durch den Klimawandel und die abnehmende Biodiversität gefährdet werden.

Die Gesundheitsversorgung trägt eine Mitverantwortung an dieser Entwicklung: Sie verbraucht sehr viele Ressourcen, generiert besonders umweltbelastende Abfälle und produziert Treibhausgase – alles Faktoren, die sich negativ auf unsere Gesundheit und die Umwelt auswirken.

### Den ökologischen Fussabdruck verringern

Um diesen Teufelskreis zu durchbrechen und einen positiven Kreislauf in Gang zu setzen, werden im Positionspapier «Umweltbewusste Gesundheitsversorgung in der Schweiz» sieben Vorschläge formuliert, die in folgende drei Stossrichtungen zielen:

- Reduktion der Inanspruchnahme von medizinischen Leistungen,
- Anpassung der Behandlungspraxis,
- Verringerung der Emissionen und Verbesserung der Umwelteffizienz von Gesundheitseinrichtungen.

Mit ihrem Positionspapier will die SAMW die vielfältigen Akteurinnen und Akteure im Gesundheitssystem, in Politik und Gesellschaft, Praxis und Management sensibilisieren. Es soll eine Orientierungshilfe bei der Erarbeitung konkreter und praxisnaher Massnahmen bieten, um den ökologischen Fussabdruck nachhaltig zu verringern.

### Download und Kontakt



↓ Publikation hier herunterladen.

Mehr Informationen finden Sie auf unserer Webseite «Umwelt und Gesundheit»: [samw.ch/umwelt-gesundheit](https://samw.ch/umwelt-gesundheit)

Valérie Clerc, Generalsekretärin | +41 31 306 92 70/71 (direkt) | [v.clerc@samw.ch](mailto:v.clerc@samw.ch)

**Expertinnen und Experten für vertiefende Medienauskünfte sind auf S. 2 zu finden.**

## Expertinnen und Experten für Medienanfragen

**Prof. Nicolas Senn** (Französisch, Deutsch)

Leiter der Abteilung für Familienmedizin – Unisanté, UNIL, Co-Autor Positionspapier

079 556 07 48 (ab 14.00 Uhr) | [nicolas.senn@unisante.ch](mailto:nicolas.senn@unisante.ch)

«Unser Gesundheitssystem ist krank und macht krank. Seine Funktionsweise gibt Anreize zu immer zahlreicheren, unbegründeten und nutzlosen Angeboten und belastet dadurch beträchtlich die Umwelt. Beides ist schädlich für die Gesundheit der Menschen. Die sieben Vorschläge der SAMW zeigen Wege auf, um nicht nur die schädlichen Umwelteinflüsse des Schweizer Gesundheitssystems zu reduzieren, sondern vor allem auch, um seine Mission zu überdenken.»

**Dr. Julia Gonzalez Holguera** (Französisch)

Projektbeauftragte am Kompetenzzentrum für Nachhaltigkeit, UNIL, Co-Autorin Positionspapier

076 241 48 26 | [julia.gonzalezholguera@unil.ch](mailto:julia.gonzalezholguera@unil.ch)

«Der ökologische Wandel erfordert Systemveränderungen in allen Sektoren. Die sieben auf verschiedenen Ebenen formulierten Vorschläge des SAMW-Positionspapiers stützen sich auf ein differenziertes Verständnis der Herausforderungen, die die Nachhaltigkeit stellt. Sie fügen sich zudem in den konzeptionellen Rahmen der planetaren Grenzen ein. Sie skizzieren mögliche Wege, um den Gesundheitssektor zu verändern, denn dieser muss sich dringend den Herausforderungen der globalen Umwelt stellen. Von ihr hängen die Gesundheit der Menschen und die Existenz des Planeten als Lebensraum ab.»

**Bea Albermann** (Französisch, Deutsch, Italienisch)

Medizinstudentin an der Universität Zürich, Klima-Aktivistin, Mitgründerin der Bewegung «Health For Future Switzerland», Mitglied der Expertengruppe zum Positionspapier

078 670 40 11 | [bea.albermann@gmail.com](mailto:bea.albermann@gmail.com)

«Die Diagnose ist klar: die Klimakrise ist schon heute ein medizinischer Notfall. Umso absurder, dass das Schweizer Gesundheitssystem die Krise mit seinen Treibhausgas-Emissionen sogar weiter befeuert! Zum Glück kennen wir die wirksame Therapie: Um Leben zu schützen braucht es dringendst eine konsequente 1.5°C-Politik und systemischen Wandel. Eine grundlegende Transformation unseres Gesundheitssystems ist ein notwendiger Schritt vorwärts, weg von einem unbewohnbaren Planeten, hin zu einer lebenswerten Zukunft. Jetzt liegt es an uns allen, diesen Schritt gemeinsam zu tun.»

**Dr. Christian Abshagen** (Deutsch, Französisch)

Studiengangleiter «CAS Gesundheit und Umwelt», School of Life Sciences FHNW, Leiter Fachstelle Nachhaltigkeit am Unispital Basel, Mitglied der Expertengruppe zum Positionspapier

061 328 60 01 | [christian.abshagen@usb.ch](mailto:christian.abshagen@usb.ch)

«Menschliche und planetare Gesundheit sind unauflöslich miteinander verflochten. Und das Gesundheitssystem der Schweiz? Ist heute noch viel zu sehr Brandbeschleuniger statt Teil der Lösung. Das Positionspapier der SAMW ist daher dringend, wichtig, unverzichtbar. Der Bogen, den es schlägt, verdient Respekt: Von gesellschaftlichen Wertefragen bis in die Bildung und klinische Praxis; von struktureller über organisationale zu individueller Verantwortung – all das mit der unabdingbaren transformativen Ambition. Ich wünsche dem Papier, dass es die breite Leserschaft findet, die es verdient, und dass es diese zum Handeln animiert: Denn Gesundheit und Umwelt gehen uns alle an – als Menschen auf diesem Planeten.»